

Briefe aus dem Gefängnis

Sie sind herausfordernd, berührend und inspirierend. Briefe eines unschuldig Gefangenen, der schon seit dem 26. Dezember 2010 durch »ein sehr tiefes Tal« geht.

Erika Gitt

Public Relations AVC Deutschland

Farshid Fathi wurde am 26. Dezember 2010 zusammen mit Dutzenden von anderen iranischen Christen verhaftet. Einige versprachen, nie wieder öffentlich über ihren Glauben zu reden, andere kamen durch Zahlung hoher Beträge frei. Farshid ist geblieben, verurteilt zu sechs Jahren Haft wegen »Gefährdung der Staatssicherheit« durch Evangelisation. Wenn es um seinen Glauben geht, ist er kompromisslos: »Den schmalen Weg, den ich gegenwärtig gehe, sehe ich wie einen Kelch, den mir mein Gott gegeben hat. Den werde ich bis ans Ende austrinken – was immer dabei herauskommt.«

Das sind nicht Worte eines gebrochenen Mannes, im Gegenteil. Farshid sagt: »Wie könnte ich über mein Leid klagen, wenn doch weltweit meine Brüder und Schwestern einen hohen Preis für ihren Glauben zahlen?« Und er betet für sie. Seine Haltung drückt sich in einem seiner Gedichte aus.

AVC

klare worte.
starke taten.

Meine Wüste

von Farshid Fathi

Gefangener im Evin-Gefängnis, Iran

Meine Wüste ist schmerzhaft, aber lieblich;
Teile von ihr sind mit Dornen überwuchert, verletzen meine Füße.
Aber ich liebe sie und benenne den Schmerz als »lieblich«.

Meine Wüste ist so glühend, das meine Tränen vertrocknen,
bevor sie auf die Erde fallen;
aber kühl ist es in Deinem Schatten.

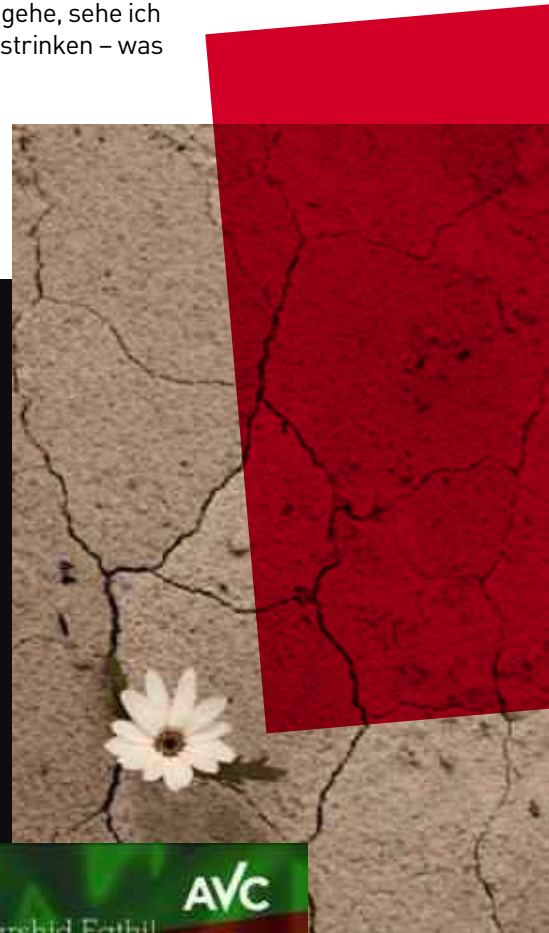
Meine Wüste ist wie eine endlose Strasse,
aber kurz im Vergleich zur Ewigkeit.

Meine Wüste ist trocken,
aber eine Oase im Regen des Heiligen Geistes.

Meine Wüste scheint ein einsamer Weg zu sein,
aber ich bin nicht allein – mein Geliebter ist mit mir.
Und nicht nur er – auch meine treuen Brüder und Schwestern.
Sie alle trage ich in meinem Herzen.

Meine Wüste ist gefährlich,
aber ich bin sicher, weil ich an Seiner Schulter ruhe.

So liebe ich meine Wüste,
weil sie mich in eine tiefere Beziehung mit Dir führt, Herr,
und nie kann mich jemand aus deinen Armen reißen. ■



Farshid klagt nicht, aber wir. Setzen Sie sich mit uns für Farshids Freilassung ein! Machen Sie den Fall bekannt: Legen Sie Petitionen zum Unterschreiben aus. Schicken Sie vorgedruckte Protestkarten und persönlich geschriebene Briefe an die iranische Botschaft! Gern stellen wir Ihnen das nötige Material zu.